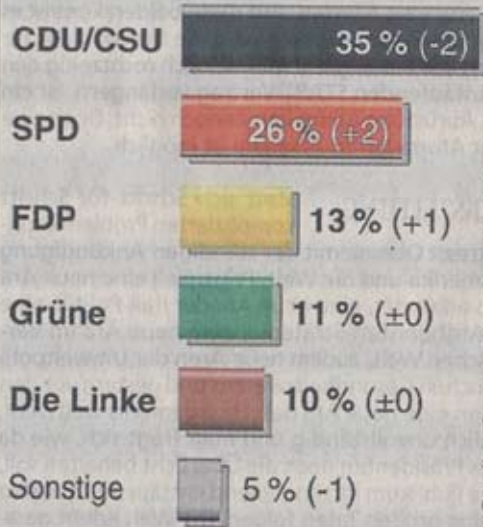


Die Sonntagsfrage



Quelle: Forsa/stern-RTL-Wahlrend

AFP

Schwarz-Gelb bröckelt

Sinkende Umfragewerte für die Union – Die SPD holt auf

■ BERLIN. Wenige Tage vor der Bundestagswahl sorgen sinkende Umfragewerte der Union für erhöhte Spannung. Ein Meinungsforschungsinstitut sieht sogar keine Mehrheit mehr für eine schwarz-gelbe Koalition.

Laut einer Umfrage der Berliner Info GmbH für das „Handelsblatt“ erreichen Union und FDP kurz vor der Wahl am Sonntag in der Wählergunst zusammen nur noch 46 Prozent. Dies würde der Zeitung zufolge auch unter Einrechnung der erwarteten Überhangmandate nicht mehr für eine bürgerliche Parlamentsmehrheit reichen. Die Union rutschte hier auf 34 Prozent und die

FDP auf 12 Prozent ab. Die SPD konnte sich dagegen auf 27 Prozent verbessern. Die Linke erreicht zwölf Prozent, die Grünen kommen auf zehn Prozent. Info-GmbH-Geschäftsführer Holger Liljeberg sagte: „Der Wahlkampf dreht in Richtung große Koalition. Offenbar bricht die schwarz-gelbe Welle zu früh.“

Laut einer neuen Forsa-Umfrage für RTL und das Magazin „Stern“ verschlechterte sich die Union von 37 auf 35 Prozent. Hier legte allerdings die FDP von 12 auf 13 Prozent zu. Daraus ergibt sich für eine schwarz-gelbe Koalition rechnerisch eine Mehrheit vor Rot-Rot-Grün von 48 zu 47 Prozent. Die SPD steigerte sich in der vergangenen Woche von 24

auf 26 Prozent. Die Grünen liegen stabil bei elf Prozent, die Linke blieb unverändert bei zehn Prozent.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) verlor der Forsa-Umfrage zufolge in der Bevölkerung an Sympathie: Wenn die Deutschen ihren Regierungschef direkt wählen könnten, würden sich nur noch 49 Prozent für Merkel entscheiden. Das sind sieben Prozentpunkte weniger als am Montag vergangener Woche. SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier konnte sich dagegen von 24 auf 26 Prozent steigern.

Eine bereits am Dienstag veröffentlichte Allensbach-Umfrage hatte ebenfalls Verluste für die Union ergeben. (Siehe auch Kommentar) ddp